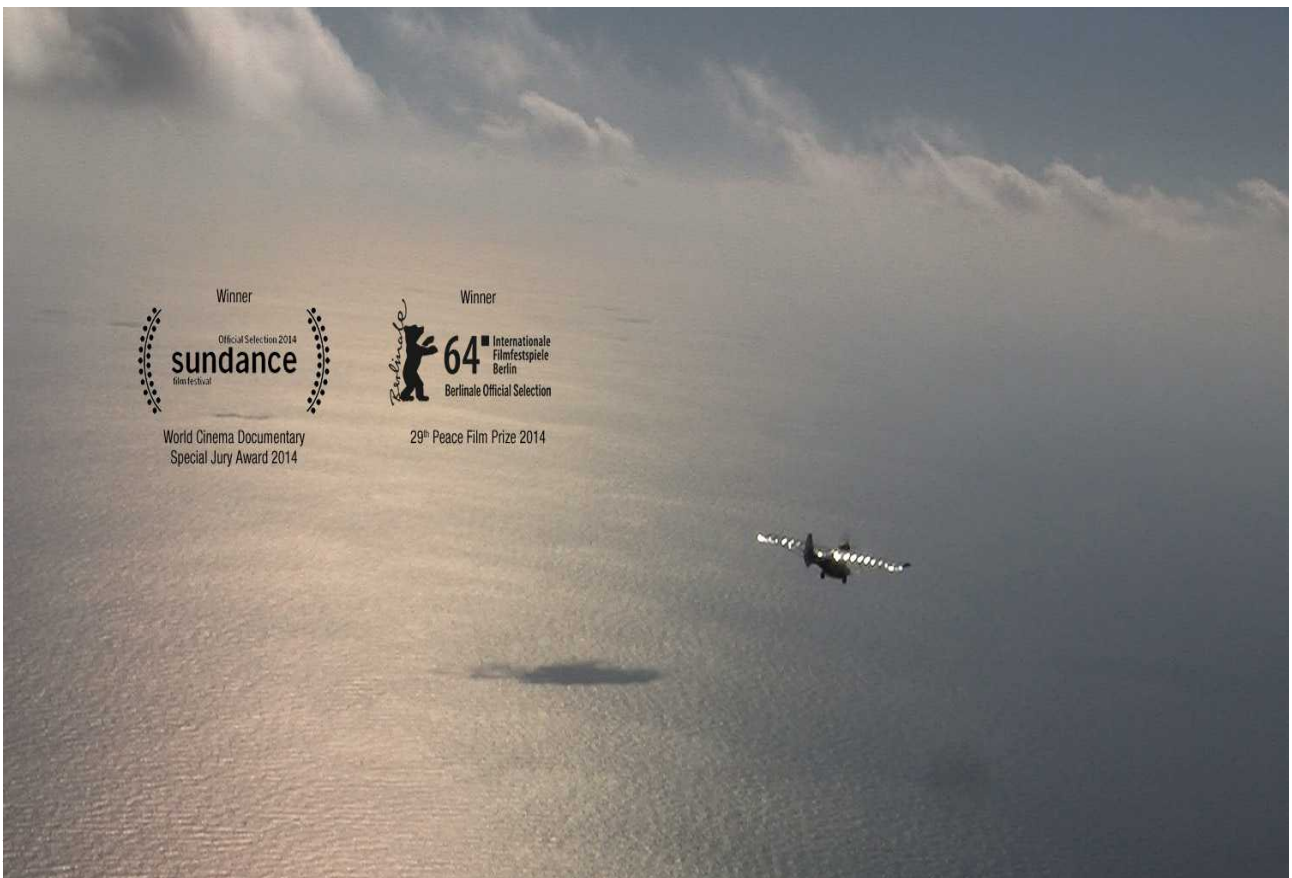


[www.kinomachtschule.at](http://www.kinomachtschule.at)



# WE COME AS FRIENDS

A FILM BY HUBERT SAUPER



# Schulmaterial zum Film von HUBERT SAUPER

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort   Impressum.....	3
Stab .....	4
Synopsis.....	5
Hubert Sauper über WE COME AS FRIENDS.....	6
Republik Südsudan   Geschichte und aktuelle Entwicklung.....	8
Kolonialismus   Menschen & Ressourcen.....	10
Übung.....	13
Inszenierung   Kamera und Musik.....	14
Arbeitsaufgaben   Vor dem Film   Fact Sheet:Südsudan   Zur Filmsichtung   Nach dem Film.....	16
Hubert Sauper   Biografie, Filmografie.....	20
Ergänzendes Material.....	22

## **VORWORT**

Hubert Sauper führt uns in die junge Republik Südsudan, aber noch mehr zu den Menschen, die Teil des sozialen Klimas sind oder dieses wesentlich bestimmen. Die konfliktreiche Geschichte ist allgegenwärtig und vermischt sich mit den Traditionen, die das Land zusammenhalten und dessen Identität ausmachen. Der Titel des Films WE COME AS FRIENDS ist so ambivalent wie das Land selbst.

Die einführenden Texte zum Film sind als Diskussionsanregung und zur Information für PädagogInnen gedacht; die anschließenden Fragen und Übungen richten sich an die SchülerInnen. Das *Fact Sheet | Südsudan* soll den PädagogInnen einen schnellen Überblick zu den wichtigsten Fakten des Landes geben.

Hubert Sauper begibt sich mit WE COME AS FRIENDS in die koloniale Vergangenheit eines Landes, die noch immer andauert. Dabei hebt er nicht vorwurfsvoll den Zeigefinger, sondern zeigt atemberaubende Bilder, die für sich selbst sprechen. Er kommt im Lauf des Textes immer wieder „selbst“ zu Wort.

*Lisz Hirn*

## **IMPRESSUM**

### *Text & Redaktion*

Dr. Lisz Hirn, [lisz.hirn@gmx.at](mailto:lisz.hirn@gmx.at)

*Das Material ist für die schulische und außerschulische Bildung ab Klasse 10/16 Jahre und die Erwachsenenbildung gedacht.*

### *Fächer*

Geschichte & Sozialkunde, Geographie & Wirtschaftskunde, Ethik, Psychologie & Philosophie; geeignet für die außerschulische Bildung

### *Themen*

Afrika, Europa, Kolonialismus, Umweltpädagogik, Ressourcennutzung & Nachhaltigkeit, Gesellschaft und Menschenbild, Verantwortung & Wirkung von kolonialen Mächten, Politik & Religion, Krieg & Konflikt, Abenteuer

### *Herausgeber, Medieninhaber*

Filmladen Filmverleih  
Mariahilferstraße 58/7  
1070 Wien  
Tel: 01/523 43 62-0  
[office@filmladen.at](mailto:office@filmladen.at)

### *Bildquellen*

[www.wecomeasfriends.com](http://www.wecomeasfriends.com)

## **STAB**

### **We come as friends**

Regie, Buch & Kamera: Hubert Sauper

Zusätzliche Kamera & Regie: Barney Broomfield, Xavier Liebard, Ross Turnbull

Musik: Slim Twig

Sängerin: Malia

Schnitt: Denise Vindevogel, Hubert Sauper, Cathie Dambel

Sounddesign: Veronika Hlawatsch

Produktionsleitung: Stéphanie Bourdin, Marie Tappero, Paolo Calamita

ProduzentInnen: Hubert Sauper, Gabriele Kranzelbinder

Produktion: Adelante Films, KGP Kranzelbinder Gabriele Production

Weltvertrieb: Le Pacte

Pressebetreuung: apomat\* büro für kommunikation, Mahnaz Tischeh

Frankreich / Österreich 2014

110 Minuten, Farbe, DCP

Dieser Film wurde hergestellt mit der Unterstützung von: ARTE France, Canal plus, Eurimages, Österreichisches Filminstitut (ÖFI), Film Fonds Wien (FFW), ORF Film/Fernseh-Abkommen

## SYNOPSIS

WE COME AS FRIENDS ist eine neuzeitliche Odyssee, eine atemberaubende Reise in das Herz Afrikas: In jenem Moment als der Sudan, das größte Land des Kontinents, in zwei Nationen geteilt wird, verfällt das Land erneut in alte Muster der "Zivilisierung" - Kolonialismus, Kampf der Herrscher, und neue blutige Kriege im Namen des Glaubens und im Namen der Territorien und Ressourcen.



Quelle: [www.wecomeasfriends.com](http://www.wecomeasfriends.com)

Hubert Sauper, der Regisseur von „Darwin’s Nightmare“ nimmt uns mit in seinem kleinen, selbst entworfenen und gebauten Flugzeug aus Blech und Leinwand an die unwahrscheinlichsten Orte und tief in die Gedanken und Träume der Menschen. Chinesische Ölarbeiter, UN-Friedenstruppen, sudanesischen Kriegsherren und amerikanischen Evangelisten verweben ironisch Gemeinsamkeiten in diesem Film. Ein komplexes, tiefgreifendes und humorvolles filmisches Unterfangen.

## **Hubert Sauper über WE COME AS FRIENDS**

*WE COME AS FRIENDS ist kein Film über Afrika.*

Auch wenn ich Filme in Afrika drehe, mache ich keine Filme über Afrika. Afrika ist eine Plattform, die es ermöglicht, über unsere Zivilisation und unsere Zeit zu reden. Viele Dinge, die bei uns in Europa sehr abstrakt sind, sind dort konkret und transparent.

*Kolonisierung steckt so tief in uns drinnen, dass es Teil unserer Zivilisation ist.*

Ich denke da weniger an die Tatsache, dass Europa die ganze Welt überfallen und zerrüttet und Millionen von Menschen vernichtet hat. Viel interessanter ist unser Mind-Set dazu. Wir, die westliche Zivilisation, agieren als PiratInnen, MörderInnen und VölkermörderInnen und erfinden andererseits immer neue Mechanismen, um uns zu versichern, was für gute Menschen wir sind und wie sehr wir „on the good side of history“ stehen. Wir fahren nach Afrika, um die Menschen, die im Schatten leben, ans Licht zu bringen. Die Wahrnehmung davon, wo die Menschen im Licht und wo sie im Schatten leben, ist implizit in unserer kranken Weltsicht verankert.

*Unser kleines Flugzeug ist gleichzeitig ein Symbol technischer Überlegenheit.*

Viele Metaphern, die mit Kolonisierung zu tun haben, treffen sich im Gegenstand des Flugzeugs. Es ist Transportmittel, Symbol für technische Überlegenheit, phallisch, weiß, kommt von oben auf den schwarzen Kontinent hinunter, richten Unheil durch Bombardierungen an. Gute und rettende Menschen kommen in weißen Flugzeugen aus Europa und Amerika bringen Hilfsgüter, Impfstoffe und Lebensmittel und die AfrikanerInnen müssen sich dankbar erweisen. Gleichzeitig sind Flugzeuge Maschinen, die mit Freiheit, Träumen in Verbindung stehen und auch eine Idee des „High-Seins“ vermitteln. Dieses kleine Flugzeug war unser LSD.

*Ein Filmemacher muss sich den Menschen annähern.*

Die Strategie war die, mir mit dem Flugzeug, das auch einen gewissen Effekt der Verblüffung erzeugte, einen Zugang zu schaffen. Das war in gewisser Weise sehr konzeptuell. Was dann geschah, war in keiner Weise genau planbar. Das Wichtigste für einen Filmemacher ist der Zugang zu den Menschen und den hat man in dem Moment, wo die Leute zu lachen beginnen, auch schon gewonnen. Manche hab ich dann auf eine Runde im Flieger eingeladen.

*Sudan war mehr oder weniger der „Hinterhof“ von Ägypten.*

Der Sudan ist ein Land mit einer jahrhundertealten Kolonialgeschichte, aber auch einer Jahrhunderte währenden Geschichte des Widerstandskampfes. Schon zu Zeiten der Pharaonen holten die Herrscher über den Schiffsweg am Nil ihre SklavInnen, Rohstoffe, Lebensmittel von dort. Später wurde der Sudan von den Ottomanen, dann von Großbritannien, teils von Frankreich in Besitz genommen, auch die arabischen Länder versuchten es zu vereinnahmen. Im Prinzip ist der Sudan ein Miniaturabbild von ganz Afrika.

*Ich bin und bleibe ein Europäer, daran ist nichts zu ändern.*

Im Film habe ich meine Position sehr genau dosiert und mich selbst wie eine Figur behandelt. Ich habe mich aber dann als Filmfigur als jemand hingestellt, der Teil des Wahnsinns ist und nicht der nette Hubert. Natürlich sehe ich mich lieber als jemand, der gerne mit den Kindern im Dorf herumblödelt und nicht als jemand, der eine potenzielle Bedrohung für die Leute darstellt. Mir war es wichtiger, Situationen zu zeigen, wie ganz am Anfang, wenn wir in einem Dorf landen, und die Leute uns verstört fragen, was wir denn überhaupt da wollten. Ich wollte diese Ambivalenz spürbar machen, da ich keinesfalls die Position eines guten Menschen in einer bösen Welt einnehmen wollte. Das macht den Zugang zum Film schwieriger, aber intellektuell auch spannender. Wenn jemand zu mir sagt „Du willst eine Gesellschaft kritisieren, von der du selbst ein Teil bist“, dann stimme ich dem zu.

*Filmemachen ist ein Wandeln an den Grenzen und ein Überschreiten davon.*

Ich will mich selber in einen Grenzzustand versetzen und wie schon gesagt in einem Geisteszustand sein, der einem Drogenrausch gleichzusetzen ist. Andererseits bin ich kein Adrenalin-Junkie. Ich gebe schon Acht, dass ich nicht herunterfalle. Natürlich ist es ein Abenteuer und das ist wiederum etwas, das mit Kolonialismus zu tun hat. Was die PionierInnen des Kolonialismus u.a. motiviert hat, waren auch Dinge wie Neugier und Abenteuerlust, das Eintreten in neue Welten und die Begegnung mit dem Unbekannten. In unserer komfortablen Zeit ist das fast schon etwas Archaisches und hat etwas von einer anderen Zeit.

*Technik und Poesie begleiten mein Filmemachen.*

Natürlich muss man eine gewisse Naivität an den Tag legen und das ist auch ein Teil meiner Methode. Wenn man sich für Menschen interessiert, dann muss man das auch immer wieder in einer Reinheit, die mit dem kindlichen Interesse für die Welt vergleichbar ist, zum Ausdruck bringen. Die Dinge, die man im Film sieht, sind ja banale Dinge. Der Radioauftritt eines Politikers bzw. einer Politikerin ist per se noch nichts Außergewöhnliches, im Kontext des gesamten Films, kann es zum Wahnsinn werden.

## REPUBLIK SÜDSUDAN | Geschichte und aktuelle Entwicklung

98,8 Prozent – mit dieser deutlichen Mehrheit stimmte die südsudanesische Bevölkerung im Januar 2011 für eine vollständige Loslösung vom Nordteil des Sudan. Am 9. Juli 2011 wurde dieser Schritt offiziell vollzogen: Der Südsudan erklärte seine Unabhängigkeit und wurde zu einem souveränen Staat. Die Bundesrepublik Deutschland hat die Republik Südsudan völkerrechtlich anerkannt und am 9. Juli in der Hauptstadt Juba eine Botschaft eröffnet. Fünf Tage später wurde der Südsudan als 193. Mitglied in die Vereinten Nationen aufgenommen.

Nach Jahrzehnten des Bürgerkriegs verbanden die Südsudanesen mit der staatlichen Unabhängigkeit die Hoffnung auf Frieden, politische Stabilität sowie wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Es wird ein weiter Weg: Im Südsudan fehlt es an funktionierenden Staats- und Verwaltungsstrukturen, an Fach- und Führungskräften, an Bildungsangeboten und Gesundheitsdienstleistungen, an Nahrungsmitteln und Infrastruktur. Die Republik Südsudan muss – mit internationaler Unterstützung – weitgehend neu aufgebaut werden.



Quelle: [www.welt-atlas.de](http://www.welt-atlas.de)

Bis zur Teilung war der Sudan der flächenmäßig größte Staat Afrikas. In der Vergangenheit kam es immer wieder zu politischen, kulturellen und religiösen



Spannungen. Insbesondere Regionen im südlichen Teil des Landes wurden politisch und wirtschaftlich vernachlässigt. 1955 – ein Jahr vor der Unabhängigkeit des Sudan – mündeten die Spannungen in einen Bürgerkrieg, der 17 Jahre andauerte.

Der anschließende Frieden währte nur kurz: Als 1983 die Teilautonomie der Südprowinzen wieder aufgehoben und die islamische Rechtsprechung (Scharia) im ganzen Land eingeführt wurde, entbrannte ein neuer Bürgerkrieg. Erst 2005 wurde ein Friedensvertrag unterzeichnet. Das Abkommen sah für den Süden zunächst eine weitreichende Autonomie und schließlich das Referendum über die Unabhängigkeit vor.

Im April 2010 fanden sowohl für den Gesamtsudan wie auch für die teilautonome Region des Südsudan Präsidentschafts- und Parlamentswahlen statt. Im Südsudan ging Salva Kiir Mayardit als Sieger aus der Wahl hervor. Mit der Unabhängigkeitserklärung im Juli 2011 wurde er erster Staats- und Regierungschef der neuen souveränen Republik Südsudan. Der langjährige Präsident des Sudan, Omar Hassan Ahmad al-Bashir, wurde bei den Wahlen im April 2010 im Amt bestätigt und führt dieses nun in der Republik Sudan in ihren heutigen Grenzen fort.

Seit Mitte Dezember 2013 wird Südsudan von einem schweren internen Konflikt zwischen der Regierung und Rebellen um den ehemaligen Vizepräsidenten Machar erschüttert. In Folge der Kämpfe sind über 900.000 Menschen geflohen und mehr als 10.000 Menschen ums Leben gekommen. Ein Ende Januar 2014 unter Vermittlung der Regionalorganisation IGAD geschlossener Waffenstillstand wird von beiden Seiten regelmäßig verletzt.

Quelle: Deutsches Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

*Diskutieren Sie mit Ihren SchülerInnen über diesen Bericht zur aktuellen Lage des Südsudans.*

1. Wieso ist dieser Konflikt 2013 Ihrer Meinung nach eskaliert?
2. Warum wird Ihrer Meinung nach der Waffenstillstand, der Ende Januar 2014 geschlossen wurde, nicht eingehalten?
3. Arbeiten Sie in Kleingruppen die Medienberichte auf, die im ergänzenden Material angeführt sind. Die SchülerInnen können sich die Texte im Internet ansehen, nachforschen und ihre Ergebnisse in der Kleingruppe diskutieren. Anschließend findet eine große Diskussion in der gesamten Klasse statt, in der alle Gruppe ihre Ergebnisse (Hand-Out, PowerPoint, Folien) berichten können.
4. Der Text ist von der Seite des Deutschen Bundesministeriums. Gibt es, Gründe diesem Text kritisch zu begegnen? Wenn ja, welche?
5. Aus welcher Perspektive ist der Text des Deutschen Bundesministeriums verfasst worden?

## **KOLONIALISMUS | Menschen & Ressourcen**

### *Wettlauf um Afrika*

Im 19. Jahrhundert begann der Wettlauf um den „schwarzen Kontinent“, der bis um 1880 weitgehend nicht besetzt angesehen wurde. Afrika wurde so das Hauptziel der neuen imperialistischen Expansion der europäischen Großmächte. Begleitet wurden diese intensiven Expansionsbestrebungen der kolonialen Großmächte oder derer, die es noch werden wollten, von anthropologischen Ideologien, die die rassistische Überlegenheit der „weißen“ EuropäerInnen in den Vordergrund stellten. Hubert Sauper erklärt wie folgt: „Die Kolonialgeschichte Afrikas wurde in erster Linie dadurch determiniert, dass die EuropäerInnen Afrika in 50 kleine Stücke aufteilten und sie dann als Nationen benannten. Das größte dieser 50 Stücke war der Sudan. Aus imperial-politischer Sicht sind große Einheiten schlecht und es gab einen unausgesprochenen Konsens darüber, dass der Sudan fallen sollte. Was die Situation noch verschärfte, war der Umstand, dass die USA einen stärkeren Fokus auf Afrika richteten. Der Sudan wurde in eine Nord- und eine Südhälfte, praktisch in eine westliche und eine chinesisch dominierte asiatische Hälfte geteilt. Eine Teilung, die sich wie ein gespielter, hundert Jahre alter Witz vor unseren Augen vollzog.“

### *Geschichtlicher Abriss*

Im Zuge der europäischen Herrschaft über die Welt bildeten sich asymmetrische Abhängigkeitsverhältnisse heraus. Das auf Europa hin orientierte Handelssystem verursachte in Afrika Abhängigkeiten, die eigenständige Entfaltungsmöglichkeiten erschwerten oder ganz beschnitten. Der zunehmende Wettlauf um Afrika und seine Ressourcen führte auch zu Begehrlichkeiten bei aufstrebenden Kolonialmächten wie Belgien oder Deutschland, die gegen Ende des 19. Jahrhunderts einen Krieg heraufbeschworen. Auf der Kongo-Konferenz in Berlin (1884/85) wurden deshalb explizit die Regeln für den Wettbewerb zwischen den einzelnen Nationen aufgestellt. Die Konferenz besuchten ausschließlich VertreterInnen europäischer Mächte, VertreterInnen afrikanischer Mächte waren nicht erwünscht.

### *Widerstand*

Solange es Kolonien gab, solange gab es Widerstand. Der erste erfolgreiche Aufstand der Dritten Welt gegen den Kolonialismus, der Mahdi-Aufstand im Sudan, wurde dennoch niedergeschlagen. Was folgte, war die Faschodakrise, die das Ende des Wettlaufs um Afrika einleitete. Auch danach gab es Territorialstreitigkeiten zwischen den Kolonialmächten Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Belgien und Portugal, die sich bis 1914 aber nicht in grundlegenden Änderungen der Kolonialgrenzen niederschlugen. Erst etwas später wurde Afrika auf das Reißbrett gelegt.

### *Afrika auf dem Reißbrett*

Grenzen auf den Reißbrett festzulegen, bringt viele Probleme mit sich. Kulturelle und religiöse Differenzen führen immer wieder zu (Bürger-)Kriegen. Erschwerend kommt hinzu, dass viele Staaten der Dritten Welt noch immer in wirtschaftlicher Abhängigkeit von ihren ehemaligen Kolonisatoren stehen. Die postkoloniale Situation prägt nicht nur das Alltagsleben der ehemaligen Kolonien, sondern ist auch in den ehemaligen Kolonialländern deutlich durch Phänomene wie starke Zuwanderung zu spüren.



Quelle: [www.wecomeasfriends.com](http://www.wecomeasfriends.com)

### *Post- und Neokolonialismus*

Dieser Umgang mit der europäischen Kolonialgeschichte beschäftigt auch Regisseur Sauper: „Ich habe mich jahrelang theoretisch mit dem Thema Kolonisierung beschäftigt. Kolonisierung und Globalisierung sind abstrakte Begriffe, die so oft verwendet werden, dass man gar nicht mehr weiß, was sie genau bedeuten. Wenn man dieser „Pathologie“ auf den Grund geht, dann gelangt man zu einem wahnwitzigen Schluss. Kolonisierung steckt so tief in uns drinnen, dass es Teil unserer Zivilisation ist. Ich denke da weniger an die Tatsache, dass Europa die ganze Welt überfallen und zerrüttet und Millionen von Menschen vernichtet hat. Viel interessanter ist unser Mind-Set dazu. Wir, die westliche Zivilisation, agieren als PiratInnen, MörderInnen und VölkermörderInnen und erfinden andererseits immer neue Mechanismen, um uns zu versichern, was für gute Menschen wir sind und wie sehr wir „on the

good side of history“ stehen.“ Denn die postkolonialen Staaten sind vielfach instabil. Das hat damit zu tun, dass sich während der Kolonialzeit keine hinreichend stabilen politischen Strukturen herausbilden konnten. Grenzen wurden künstlich von den Kolonialmächten gezogen, die ethnische, kulturelle und religiöse Konfliktherde kaum bis gar nicht berücksichtigten. Klar, dass in diesen „künstlich erzeugten“ Ländern früher oder später Konflikte ausbrachen.

### *Entwicklungshilfe*

Diese wiederum machte Hilfe und Intervention von außen nötig. So zumindest die Argumentation. Doch Entwicklungshilfe kommt selten zu den Personen oder Organisationen, die sie wirklich benötigen, stellen anerkannte Entwicklungshilfekritiker wie Dambisa Moyo fest. Stattdessen würden sie eher die Unselbständigkeit des Landes fördern und dessen Sinn für Eigenverantwortlichkeit untergraben. So einfach ist die Sache nicht. „Wir fahren nach Afrika, um die Menschen, die im Schatten leben, ans Licht zu bringen. Die Wahrnehmung davon, wo die Menschen im Licht und wo sie im Schatten leben, ist implizit in unserer kranken Weltsicht verankert,“ stellt Regisseur Sauper fest.

## ÜBUNG

Lesen Sie mit Ihren SchülerInnen die Stellungnahme der Chefin des UN-Einsatzes im Südsudan aus der Tiroler Tageszeitung Online. Im Anschluss diskutieren Sie die untenstehenden Fragen.

**Khartum (APA/dpa) - Die neue Chefin des UN-Einsatzes im Südsudan hat sich entsetzt über die Lage in dem Land gezeigt. Die vollkommene Gleichgültigkeit gegenüber menschlichem Leben habe sie schockiert, sagte Ellen Margrethe Loej am Mittwoch bei einer Anhörung vor dem UN-Sicherheitsrat. Sie warnte vor Menschenrechtsverletzungen. Die Situation in dem Land bleibe schrecklich, sagte Loej, die ihren Posten im Sommer von Hilde Johnson übernommen hat. Der vom Sudan abgespaltene Südsudan versinkt im Chaos, seit im Dezember 2013 ein Machtkampf zwischen Präsident Salva Kiir und seinem politischen Widersacher Riek Machar eskaliert war. Seither kommt es immer wieder zu ethnisch motivierten Übergriffen und schwerer Gewalt zwischen Anhängern beider Seiten. Nach UN-Angaben sind über eine Million Menschen auf der Flucht.**

1. Was lösen die gelb markierten Wörter und Sätze bei Ihnen aus?
2. Wie schätzen Sie die Lage des Südsudans nach diesem Text ein?
3. Würden Sie dieses Land jetzt oder überhaupt bereisen? Bzw. würden Sie es jemand anderem empfehlen?
4. Versuchen Sie in kurzen Worten die aktuelle Situation und Problematik des Südsudans zu schildern (als verbaler Bericht von einzelnen SchülerInnen oder als Hausaufgabe in max. fünf Sätzen zusammenzufassen).

*Diskutieren Sie in der Klasse über das mediale Bild von „Menschen aus der dritten Welt“.*

1. Welche Gefahren gehen mit solchen Klassifizierungen einher? (Vorurteile, Klischees, Wertungen...)
2. Wozu nützen uns Studien, Lagebewertungen und Statistiken? Wieso finden sich gerade in Zeitungen so viele? Kann man Studien/Statistiken bedenkenlos nutzen?
3. Notieren Sie in Kleingruppen Pro & Contra von Entwicklungshilfe. Argumentieren Sie anschließend im Plenum für die von Ihrer Gruppe bevorzugte Position.

## INSZENIERUNG | Kamera und Musik

### *Allgemeine Information zur Kameraarbeit*

Bekanntlich vermitteln langsame Bewegungen Ruhe und ermöglichen es dem Zuschauer, sich stärker auf den Dialog zu konzentrieren. Schnelle Bewegungen erhöhen die Dynamik und Spannung. So wird z.B. durch den Reißschwenk (swish pan) eine hektische, nervöse Stimmung erzeugt. Eine besondere Art des Films ist der Dokumentarfilm, der sich mit tatsächlichem Geschehen befasst. Die AkteurInnen sind reale Personen und generell nicht bezahlte SchauspielerInnen. Regisseur Hubert Sauper fasst seine Motivation als Dokumentarfilmer so zusammen: „Ich wollte nie versuchen, etwas zu erklären. Dazu gibt es BBC und Wikipedia und ein Heer von Journalisten auf der ganzen Welt. Ich habe es auch bei Darwin's Nightmare nie darauf angelegt, aufklärend zu wirken. Ich wollte vielmehr einen Stein auf den anderen legen, bis es ein Konstrukt wird, das einen explosiven Zustand im Kopf herstellt. Es war nie meine Absicht, die Augen zu öffnen, sondern vielmehr komplexere Gedanken in Gang zu setzen.“

*Diskutieren Sie mit Ihren SchülerInnen den Stil und die Stimmung des Films.*

1. Welchen Eindruck haben die Bilder auf Sie gemacht?
2. Inwiefern unterscheidet sich ein Dokumentarfilm optisch von einem Spielfilm?
3. Haben Sie Bilder gesehen, die Sie schon einmal gesehen haben? War etwas ganz Neues dabei? Wenn ja, was?



Quelle: [www.wecomeasfriends.com](http://www.wecomeasfriends.com)

### *Allgemeine Informationen zur Filmmusik*

Die eingesetzte Filmmusik beeinflusst zu einem großen Teil das Filmerleben und ist oft der erste Hinweis auf das Milieu, in dem der Film spielt. Sie kann Stimmungen verstärken, in eine bestimmte Richtung lenken oder auch in

krassem Gegensatz zu den gezeigten Bildern stehen. Realmusik ist die im Rahmen der Handlung eingespielte Musik, da sie die Personen im Film selbst wahrnehmen, wirkt sie authentischer als Filmmusik.



Quelle: [www.wecomeasfriends.com](http://www.wecomeasfriends.com)

*Diskutieren Sie in der Klasse, wie die Musik auf die SchülerInnen gewirkt hat.*

1. Beschreiben Sie die Art der Musik. Was fanden Sie an der Musik speziell?
2. Wieso meinen Sie, dass Musik in diesem Film sparsam eingesetzt wurde?
3. Was für eine Stimmung hat die Musik bei Ihnen erzeugt?

## ARBEITSAUFGABEN

Folgende Aufgaben sind – auch fächerübergreifend – für den Unterricht ab der 9. Schulstufe gedacht. Sie verzichten bewusst auf die Kenntnis von Texten, was den Rahmen der Lehrpläne meist überschreiten bzw. zeitlich überfordern würde und können als Einzel- oder als Gruppenaufgaben erarbeitet werden.

### VOR DEM FILM

*Einzelarbeit, Gruppenarbeit & Diskussion im Plenum*

#### *Republik Südsudan*

1. Betrachten Sie das Plakat zum Film WE COME AS FRIENDS und sehen Sie sich gemeinsam den Trailer zum Film an ([www.wecomeasfriends.com](http://www.wecomeasfriends.com)). Assoziieren Sie spontan Ihre Erwartungen an den Film. Was ist Ihr erster Eindruck?
2. Gehen Sie gemeinsam mit den SchülerInnen das *Fact Sheet:Südsudan* durch. Lassen sie die SchülerInnen in Kleingruppen die passenden Fragen zu den bereitstehenden Informationen zu finden.
3. Lassen Sie die Kleingruppe einen kurzen Reisetext zur Republik Südsudan verfassen. Warum sollte man dorthin reisen? Worauf muss man achten?

#### *Kolonialismus*

1. Was versteht man generell unter „Kolonialismus“?
2. Welche Kolonialmächte fallen Ihnen spontan ein?
3. Welche Funktionen hatten die Kolonien für die Kolonialmächte? (Ressourcennutzung, Arbeitskräfte, Land...)
4. Diskutieren Sie im Plenum, ob und welche Verantwortung einstige Kolonialmächte für die (nun) unabhängigen Staaten haben.
5. Fallen Ihnen spontan Beispiele ein, wo „Neokolonialismus“ ein Thema ist?
6. Diskutieren Sie, welche Menschenbilder im Rahmen kolonialistischer Herrschaft und Imperialismus transportiert wurden (Herren, Sklaven...).
7. Lesen Sie gemeinsam Rudyard Kiplings berühmtes Gedicht „The white man´s burden“ (siehe *Ergänzendes Schulmaterial*) und diskutieren Sie es anschließend im Plenum.



## **FACT SHEET | Südsudan**

Ländername: Republik Südsudan  
Hauptstadt: Dschuba, über 500.000 EW  
Bevölkerung: 11,3 Millionen;  
Über 50%: jünger als 18 Jahre, 51%: unter der Armutsgrenze.  
Analphabetenrate: ca. 75 Prozent

Landessprache(n): gem. Übergangsverfassung Englisch als einzige offizielle Amtssprache und Unterrichtssprache; alle einheimischen Sprachen sind ebenfalls als Landessprachen anerkannt.

Religion(en): überwiegend Christentum sowie lokale Religionen und Islam  
Unabhängigkeitsdatum: 9. Juli 2011  
Staatsform/Regierungsform: Republik  
Staatsoberhaupt und Regierungschef: Präsident Salva Kiir Mayardit  
Parlament: Zwei-Kammer-Parlament  
Regierungspartei: Sudan People's Liberation Movement (SPLM)  
Vorsitzender: Staatspräsident Salva Kiir Mayardit  
Politische Opposition: Sudan People's Liberation Movement – Democratic Change (SPLM-DC), Vorsitzender: Dr. Lam Akol;  
Führer der Minderheit im Parlament: Onyoti Adigo Nyiekwec;  
zahlreiche weitere kleine Parteien

Andauernder gewaltsamer Konflikt 2013/2014:

Am 15. Dezember 2013 führten Kontroversen in der Regierungspartei SPLM zum Ausbruch bewaffneter Auseinandersetzungen in der Staatsarmee Sudan People's Liberation Army (SPLA) und im weiteren Verlauf zu einer bürgerkriegsähnlichen Entwicklung.

In Südsudan bekämpfen sich v.a. in den nordöstlichen Gliedstaaten zwei Armeen: die 'Sudan People's Liberation Army (SPLA)' auf Seiten der Regierung und die 'Sudan People's Liberation Army in Opposition (SPLA-IO)' auf Seiten des ehemaligen Vizepräsidenten Riek Machar. Der anhaltende Konflikt hat bis August 2014 Tausende Menschen das Leben gekostet und 1,5 Millionen Menschen aus ihrer Heimat vertrieben.

Verwaltungsstruktur des Landes: dezentralisiertes System mit 10 Gliedstaaten  
Mitgliedschaft in Internationalen Organisationen: u.a. Vereinte Nationen, Afrikanische Union, Intergovernmental Authority on Development (IGAD), Weltbank, Internationaler Währungsfonds, Afrikanische Entwicklungsbank

Reisewarnung: Vor Reisen in den Südsudan wird gewarnt. Es wird dringend geraten, den Südsudan ehest möglich zu verlassen. Seit der Unabhängigkeit des Südsudan hat sich die Lage politisch neuerlich verschärft. Weite Teile des Landes sind oder waren Schauplatz von Kämpfen zwischen bewaffneten Gruppen. Im ganzen Land herrscht ein erhöhtes Risiko von Terroranschlägen.

Quelle: <http://www.bmeia.gv.at/reise-aufenthalt/reiseinformation/land/suedsudan>

## ZUR FILMSICHTUNG

Folgende Fragen können teils – auf Kleingruppen aufgeteilt – ins Kino mitgegeben werden, teils als Impulsfragen für die unmittelbare Diskussion nach der Sichtung genutzt werden. Es geht dabei darum, möglichst spontan persönliche Eindrücke wiederzugeben. Empfehlenswert wäre es, die SchülerInnen vor dem Film darauf hinzuweisen, neben den angesprochenen Themen auch auf die Atmosphäre, die Musik des Films zu achten und auf die Rolle des Regisseurs im Film.

### *Menschen | Ressourcen*

1. Behalten Sie den Titel des Films WE COME AS FRIENDS im Kopf. Wieso glauben Sie, hat der Regisseur diesen Titel gewählt? Finden Sie Szenen, die auf den Titel Bezug nehmen?
2. Was zeichnet die Republik Südsudan aus? Was erzählen Ihnen die Bilder vom Land? Schreiben Sie Schlagworte dazu auf.
3. Wie erleben Sie die Lage der im Film gezeigten Menschen? Haben diese etwas gemeinsam? Wenn ja, was? Wenn nein, inwiefern unterscheiden sie sich?
4. Welche Ressourcen befinden sich im Südsudan? Von wem werden diese genutzt? Wer hat Ihrer Meinung nach den größten Vorteil davon? Wer hat wenig davon?
5. Bitte achten Sie darauf, ob Sie während der Filmsichtung eine Situation beobachten, wo nachhaltig mit Ressourcen umgegangen wird. Wenn Sie sich nicht sicher sind, grenzen Sie im Anschluss an dem Film den Begriff „Nachhaltigkeit“ mithilfe der Diskussion mit Ihren KlassenkollegInnen ein.
6. Achten Sie auf einzelne Stilmittel des filmischen Erzählens: Sprache, Untertitel, Beleuchtung, Farben, Schnitt, Einsatz von Musik u.a.
7. Ist der Film für Sie rein realistisch? Was sind für Sie die fiktionalen Aspekte des Films? Achten Sie auf die surrealistischen Elemente, die der Regisseur einbaut (das kleine Flugzeug...).
8. Welche Emotionen der Personen im Film erleben Sie mit? Welche gezeigte Situation geht Ihnen besonders nahe?
9. Hat der Film ein offensichtliches Ende? Setzt der Regisseur ein Ende oder bleibt das Ende offen?

## **NACH DEM FILM**

*Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit und Diskussion im Plenum*

1. Szenenanalyse - Welche Themen werden angesprochen? Erstellen Sie eine Übersichtsliste zu den angesprochenen Themen.
2. Welche Szene ist Ihnen in Erinnerung geblieben. Beschreiben Sie, warum Ihnen gerade diese Szene in Erinnerung geblieben ist.
3. Welche spezifischen Charakteristika unserer Zeit und des gesellschaftlichen Kontextes lassen sich aus dem Film herauslesen?
4. Diskutieren Sie im Plenum die gesellschaftlichen Normen und Werte, um die durch die Personen im Film Ihrer Meinung nach transportiert werden. Gibt es vielleicht eine Person | Organisation | Seite, deren Verhalten für Sie gar nicht nachvollziehbar ist?
5. Wie sehen Sie die Rolle des Regisseurs, der auch immer wieder im Film zu sehen ist? (störend, unauffällig, erklärend, katalysierend...)
6. Finden Sie sich in der Problematik des Films wieder? Betrifft Sie das Thema (zumindest peripher)? Wenn ja, in welcher Hinsicht? Wenn nein, haben Sie das Gefühl, Sie haben etwas Neues kennengelernt?
7. Was nehmen Sie sich von dem Film mit? Was bleibt Ihnen?

## **HUBERT SAUPER | Biografie, Filmografie**

*Regisseur*



Quelle: [www.wecomeasfriends.com](http://www.wecomeasfriends.com)

Hubert wurde in Kitzbühel (Tirol) geboren. Er lebte in Großbritannien, Italien, den USA und seit zwanzig Jahren in Paris. Er studierte Filmregie in Wien (Universität für Musik und darstellende Kunst / Filmakademie) und Paris (Université de Paris VIII). Hubert Sauper unterrichtet an zahlreichen Filmschulen und Universitäten in Europe und Nordamerika. Seine zwei letzten Dokumentarfilme wurden mit 35 internationalen Auszeichnungen bedacht; unter anderem dem Europäischen Filmpreis, den französischen Cesar und einer Nominierung zum Oscar als bester Dokumentarfilm. Als Schauspieler trat er in einigen Kurz- und zwei Spielfilmen auf: IM KREIS DER IRIS (R: Peter Patzak, mit Philippe Léotard) und BLAUE FERNE (R: Peter Schreiner).

### **FILMOGRAFIE (Regie & Drehbuch):**

*WE COME AS FRIENDS*

2014 | Dokumentarfilm | Frankreich/Österreich | 110 min

*DARWIN'S NIGHTMARE*

2004 | Dokumentarfilm | Frankreich/Österreich/Belgien | 107 min | 35 mm |  
[www.darwinsnightmare.com](http://www.darwinsnightmare.com)

*ALONE WITH OUR STORIES*

2000 | Dokumentarfilm | Frankreich | 60 min | DigiBeta | TV

*KISANGANI DIARY*

*1998 | Dokumentarfilm | Frankreich/Österreich | 45 min | 35 mm*

*LOMOGRAPHER'S MOSCOW*

*1995 | Dokumentarfilm | Russland | 30 min | TV*

*SO I SLEEPWALK IN BROAD DAYLIGHT*

*1994 | Spielfilm | Österreich | 55 min | 16 mm*

*ON THE ROAD WITH EMIL*

*1993 | Dokumentarfilm | Österreich | 30 min | 16 mm*

## **ERGÄNZENDES MATERIAL**

*Folgendes Material ist als Ergänzung für LehrerInnen und als Vorbereitung für den Unterricht ab der 10. Schulstufe gedacht.*

<http://www.mediamanual.at>

mediamanual.at ist die interaktive Plattform des Bundesministeriums für Bildung und Frauen für die aktive Medienarbeit an der Schule, 13.08.14.

<http://www.wecomeasfriends.com/>

Offizielle Website zum Film mit aktuellen Statements und Berichten, 30.10.14

Reinhard Wendt: *Herrschaft*, in: *Europäische Geschichte Online*, hrsg. vom [Institut für Europäische Geschichte \(Mainz\)](#), 2010, 30.10.2014

Rudyard Kipling, *The white man's burden*, 1899

[http://www.loske.org/html/school/history/c19/burden\\_full.pdf](http://www.loske.org/html/school/history/c19/burden_full.pdf), 29.10.2014

*Medienberichte zu Afrika und im Speziellen Südsudan (Auswahl)*

Tiroler Tageszeitung Online

Neue Chefin des UN-Einsatzes im Südsudan schockiert über Lage:

<http://www.tt.com/home/9151903-91/neue-chefin-des-un-einsatzes-im-s%C3%BCdsudan-schockiert-%C3%BCber-lage.csp>, 29.10.2014

Dambisa Moyo, Kritik an der Entwicklungshilfe für Afrika:

<http://www.vidc.org/index.php?id=840>, 30.10.2014

Reiseinformationen Südsudan:

<http://www.bmeia.gv.at/reise-aufenthalt/reiseinformation/land/suedsudan>, 29.10.2014